

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-10-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Oktober 1967

Sehr verehrter Herr Barlog, -

da ich zwei höchst gelungene Vorstellungen in Ihrem hübschen kleinen Schlossparktheater sehen durfte, drängt es mich, Ihnen zu danken und auch zu gratulieren.

Vor dem "Sommernachtstraum" hatte ich - offen gestanden - ein wenig Angst gehabt. Das "grosse" Stück in dem kleinen Haus! Und die Besetzung des "Puck" mit dem zwei Zentner-Korten,- auch das beunruhigte mich ein bisschen. Doch dann sah ich, dass Sie es sich hatten einfallen lassen, das Stück ganz einfach auf Shakespeare zu "reduzieren", dass Sie aus der Ausstattungsrevue, die zu bewundern man sich gewöhnt hatte, die Sorte von Kammerspiel gemacht hatten, die unserem William höchstwahrscheinlich vor-schwebte; dass Sie die drei Liebespaare mit sehr reizvollen jungen Leuten besetzten, die, was ihnen an Routine allenfalls abging, durch Frische, "Appetitlichkeit", Nettigkeit und übrigens wunderhübsche Kostüme wettmachen könnten; dass Ihr "Puck", wenn freilich kein geschwinder Luftgeist, so doch ein eindrucksvolles Geschöpf aus waldigem Tümpel und also durchaus akzeptabel war, völlig überzeugend auf seine Art und alles andere als unshakespearisch. Eine besondere Freude Curt Bois als Zettel, ja, ich darf sagen, dass ich den beliebten Part im Leben noch nicht so gut gesehen habe. Bois war "anders". In Kürze: während im allgemeinen, so komisch er immer sein mag, der "Zettel" nicht umhin kann, aufdringlich zu wirken, wirkte Bois eifrig und rührend darauf bedacht, das Festspiel möglichst prächtig zu gestalten. Sein "Lasst mich den Löwen auch spielen!" klang nicht habgierig und ehrgeizig, sondern so, als liege ihm daran, den Löwen auch zu spielen, damit nur alles herrlich genug verlaufe. Unendlich komisch und sehr neuartig. Genug,- es war ein reizender Abend, und nie noch hat das Stück, inclusive Pause, zwei Stunden gedauert.

Unnötig zu sagen, dass ich die beiden Einakter gleichfalls ungemein genoss. Was für ein grossartiger Schauspieler ist und bleibt dieser Held!

Leben Sie wohl, verehrter und lieber Herr Intendant,- dies war nur ein kleiner Dankesbrief, dem ich meine freundlichsten Grüsse und Wünsche anfüge.

Immer die Ihre:

ge



29158